

ABORTBARACKE

Bei der Suche nach baulichen Spuren von ehemaligen Barackenlagern treten die gemauerten Sammelbecken von Latrinegebäuden vielfach als die dauerhaftesten und zugleich auffälligsten Gebäudereste in Erscheinung. So auch in Zeithain, wo es möglich war, die Reste mehrerer Latrinen zu lokalisieren. Durch ihrer Randlage an der Nordgrenze des Lagers überdauerten die massiven Gebäudereste die Nutzung als sowjetischer Truppenübungsplatz. Zwei dieser Latrinen konnten durch das Workcamp untersucht werden. Die Sammelbecken boten sich als eingewachsene Senken dar, in denen die Trümmer der eingestürzten Deckenkonstruktion weitgehend frei von Erdüberdeckung vorgefunden wurden. Beide Gruben wurden vom Unterholz befreit, die Bausteile von Moos und Schutt bereinigt und punktuell von Erdschicht befreit.



Sammelbecken einer Abortbaracke mit Resten des gemauerten Deckentragwerks

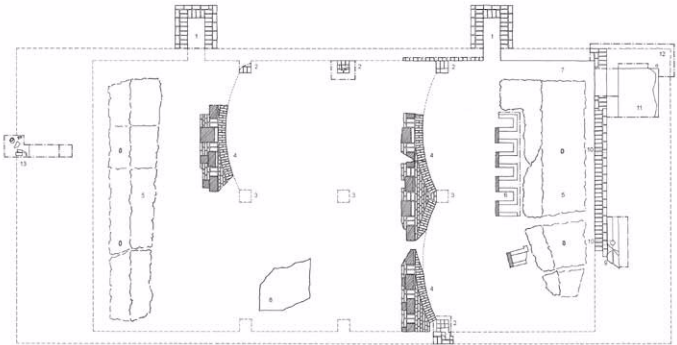


Das Sammelbecken in Längsrichtung. Die Decke über dem Becken wurde abgebrochen.

- Symbole**
- Mauerverband (schematisch)
 - Bruchfläche
 - Begrenzung der Sondage
 - nicht freigelegte Wandausschnitte, rekonstruiert anhand der Befunde

Legende

- 1 ehemalige Abpumpschächte (der westliche bis zur Sohle freigelegt)
- 2 Pfeilerartige zum Abkragen eines Segmentbogens die Deckenkonstruktion zur Einfassung des Sammelbeckens (im Verbund gemauert)
- 3 Sitzpfähle der Deckenkonstruktion über dem Sammelbecken nicht erhalten (rekonstruiert)
- 4 Fragmente Segmentbögen mit Ansatz der Gewölbe sowie Ausparung der Abortschächte. Ansicht der erhaltenen und zuzuordnenden Teile (nicht in Fundlage dargestellt)
- 5 massiver Block (Mauerwerk mit Beton und Bauschutt verfüllt), in das Becken gehiegt enthält zwei Rohrdurchführungen zur Entlassung des Urinabereichs
- 6 im Block befindliche Aussparungen der Toiletschächte, nicht in Fundlage, als Aufsicht (recht gelehrt) dargestellt
- 7 nicht überdeckter Bereich des Sammelbeckens, wahrscheinlich „Abort für Durchfallkranke“
- 8 Fragment der Decke über dem Sammelbecken (Orbiten und Estrich)
- 9 gestrichelte Begrenzungswand Sammelbecken (30 cm starkes Mauerwerk) mit partiell erhaltener Urinalrinne und Bodenauflage sowie Bodenplatte im Urinabereich
- 10 aus der Wand tretendes Abflussrohr der Urinalrinne
- 11 Bodenplatte im Urinabereich (Orbiten und Estrich)
- 12 Bereich der ehemaligen Außenwand (Deckenfundament) sowie Bodenauflage (?) einer Urinalrinne
- 13 Straßenfundament der westlichen Außenwand (Urinabereich) mit losen Fragmenten des Abflussrohrs der Urinalrinne (Bereich weitgehend rockigebaut)



Die gemauerte Einfassung des Sammelbeckens mit Resten der Deckenkonstruktion (rechts)



Abortschächte in der eingestürzten Decke des Sammelbeckens

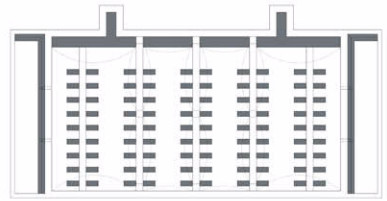


Rest des Deckentragwerks (gemauerte Bogenkonstruktion)

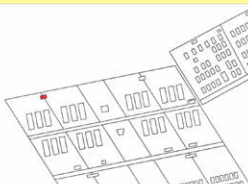


Urinalrinne aus Beton

Trotz geringfügiger Unterschiede in der Ausführung handelte es sich bei den Abortbaracken um typenmäßige Bauten. Durch Fotos und Zeichnungen vorgestellt wird hier die westliche der beiden Latrinen. Die Fragen nach der Konstruktionsweise und der Grundrissorganisation konnten für diese Gebäude weitgehend beantwortet werden. Da die erhaltenen Partien nur bis zur Oberkante des Fußbodenniveaus reichen, ließen sich über die aufgehenden Bereiche (Außenwände, Fenster- oder Türöffnungen, Dachkonstruktion etc.) keine Aussagen treffen. Der Grundriss der Abortbaracken war symmetrisch aufgebaut. Im Mittelschnitt befanden sich über einem Sammelbecken 90 sogenannte Hockaborte. Die Bodenplatte über dem Becken wurde von gemauerten Gewölbem und Bögen getragen (in der Zeichnung unten gestrichelt dargestellt). Entlang der nördlichen Außenwand erstreckte sich eine 60 cm breite Bodenöffnung, die als „Abort für Durchfallkranke“ fungierte. Jenseits der Beckenbegrenzung waren zwei Abpumpschächte angeordnet. An den Stirnseiten des Gebäudes lagen schmale Räume mit Urinalrinnen. Betreten wurden die Baracken durch mehrere Eingänge von der südlichen Längsseite aus. Da die Abortgebäude jeweils auf der Grenze zweier Teillager positioniert waren, wurde jede dieser Anlagen also von etwa 6.000 Gefangenen frequentiert.



Grundriss der Abortbaracke (Rekonstruktion). Grau die Bodenöffnungen über dem Sammelbecken sowie die Urinalrinnen an den Schmalseiten des Gebäudes



SCI-WORKCAMP ZEITHAIN 6.9.-21.9.2003

SPURENSUCHE NACH BAULICHEN RELIKTEN DES KRIEGSGEFANGENENLAGERS

Eine gemeinsame Veranstaltung von:

Gedenkstätte Ehrenhain Zeithain
An der Gröditzter Straße
01619 Zeithain

SCI Deutscher Zweig e.V.
Blücherstraße 14
53115 Bonn

Fachliche Betreuung / Plakat:

Schulz+Drieschner
Bau - Geschichte - Denkmalpflege